

# Einbezug von Migrantenern

## Zusammenfassung

Elterndelegierte mit unterschiedlichem sprachlichem und kulturellem Hintergrund können wertvolle Arbeit leisten in einem Elterngremium. Sie unterstützen Kontakte zwischen der Schweizer Schule und den Eltern aus dem eigenen Kulturkreis und übernehmen dadurch die Funktion von Brückenbauer/-innen.

## Voraussetzungen

Die Brückenbauer/-innen:

- haben oder hatten selbst Kinder in der entsprechenden Schule.
- sind in der eigenen und der schweizerischen Kultur verankert.
- kennen das kantonale Schulsystem.
- werden von den Landsleuten akzeptiert.
- haben Verständnis für die Anliegen und Ängste ihrer Landsleute.
- sind bereit, ihre Ressourcen und ihr Know-how ehrenamtlich zur Verfügung zu stellen.

Die Schule:

- schätzt und würdigt die Arbeit der Brückenbauer/-innen.
- unterstützt ihre Arbeit, in dem sie wichtige Informationen bereitstellt und Weiterbildungen finanziert.
- macht die Angebote der Brückenbauer/innen bei den Eltern bekannt.
- ermöglicht den Austausch mit und unter den Eltern, indem sie Räume und Zeitgefässe bereitstellt.
- fördert die Zusammenarbeit mit HSK-Lehrpersonen.

## Brückenbauer/-innen in der Elternmitwirkung

Es gibt verschiedene Modelle, wie Brückenbauer/-innen in den Elterngremien mitwirken können:

- als Klassendelegierte im Rahmen der ordentlichen Wahlen
- als zusätzlich gewählte oder bestimmte Delegierte der Sprach- oder Kulturgruppen
- als Mitglied einer Arbeitsgruppe Integration

## Die Arbeitsgruppe Integration (AG Integration)

Die Erfahrungen zeigen, dass die Mitwirkung in einer Arbeitsgruppe Integration längerfristig am wirkungsvollsten ist. Die Arbeitsgruppe untersteht dem Vorstand des Elterngremiums. Die Ziele, Zusammensetzung, Kompetenzen und Pflichten der Arbeitsgruppe werden gemeinsam definiert. Die AG soll flexible Bedürfnisse aufnehmen und bei Bedarf rasch handeln können.

### Mögliche Aufgaben der Brückenbauer/-innen

Begrüssung neuer Eltern	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neu zugezogene Eltern werden von der Schulleitung, der zukünftigen Lehrperson und der/m Brückenbauer/-in zu Hause besucht und willkommen geheissen.</li> <li>- Die Schule und ihre Angebote werden vorgestellt.</li> <li>- Am Kindergarteninformationsanlass oder an Übertrittsveranstaltungen werden die Brückenbauer/-innen und ihre Angebote vorgestellt. Sie erhalten die Möglichkeit mit den Eltern ins Gespräch zu kommen.</li> </ul>
Informationen über das Schulsystem	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Brückenbauer/-innen lernen das kantonale Schulsystem kennen und informieren die Eltern aus ihrem Kulturkreis an einem Elternabend über die Unterschiede zum bekannten System.</li> </ul>
Beratung der Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Brückenbauer/-innen geben der Schule ein Feedback aus ihrer Sicht und unterstützen die Weiterentwicklung von Angeboten.</li> <li>- An schulischen Anlässen moderieren sie Gespräche der Eltern in ihrer Sprachgruppe.</li> <li>- Sie informieren Lehrpersonen und Elterndelegierte über das selbst erlebte Schulsystem, die Erwartungen ihrer Landsleute, Erfahrungen mit der Migration.</li> </ul>
Kontakte zu den Landsleuten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie pflegen den Kontakt zu den Landsleuten und weisen diese auf Aktivitäten der Schule hin.</li> <li>- Sie sind Ansprechpersonen für Eltern.</li> <li>- Sie kennen Eltern, die bereit sind die Schule oder Anlässe des Elterngremiums aktiv zu unterstützen: kulturelle Beiträge, Vorlesen in der Muttersprache, kulinarische Angebote etc.</li> </ul>
Eltern-Treffs	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Brückenbauer/-innen laden zu Eltern-Treffs ein, an denen Begegnungen stattfinden, Erziehungs- und Gesundheitsthemen diskutiert werden.</li> <li>- Der Aufbau von „Femmes-Tischen“ im Schulbereich oder der Einbezug von Femmes-Tische-Moderatorinnen sollte geprüft werden.</li> </ul>
Informationen über Freizeitangebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Freizeitangebote im Umfeld der Schule sind aufgelistet. Die Brückenbauer/-innen sind informiert und können die Eltern unterstützen z.B. Adressen und Angebote von Gemeinschaftszentren, Deutschkurse, Bibliothek und Ludothek, Sportvereine, Betreuungsangebote.</li> </ul>